



Name: Salamander & Molche (Wissenschaftlich: *Caudata* / Schwanzlurche)

Klasse: Amphibien / Lurche (Ordnung: Schwanzlurche / *Caudata*)

Größe: In Mitteleuropa meist 10 cm bis 20 cm Gesamtlänge; extreme Ausnahmen wie der Chinesische Riesensalamander erreichen bis zu 150 cm

Gewicht: ca. 10 g bis 50 g bei heimischen Arten (Molche meist leichter als Salamander)

Alter: Hohe Lebenserwartung; in Freiheit ca. 10 bis 25 Jahre (Feuersalamander in Gefangenschaft nachweislich über 50 Jahre)

Aussehen: Eidechsenähnlicher, langgestreckter Körperbau mit permanentem Schwanz; vier etwa gleich lange Extremitäten; nackte, drüsenreiche und feuchte Epidermis; oft evolutionäre Aposematismus-Färbung (auffällige gelb-schwarze Warnfarben)

Geschlechtsmerkmale: Saisonaler Geschlechtsdimorphismus; Männchen zeigen in der Paarungszeit eine stark geschwollene Kloakenregion; männliche Wassermolche entwickeln einen markanten, gezackten Rückenhautsaum (Hochzeitskleid)

Nahrung: Reine Fleischfresser (Karnivor); opportunistische Jagd auf Insekten, Regenwürmer, Gastropoden (Schnecken), Spinnentiere und kleine Krebstiere; Larven fressen aquatische Kleinstlebewesen (Daphnien, Mückenlarven)

Lebensraum: Streng feuchtigkeitsgebundene Habitate; schattige Laub- und Mischwälder mit Totholzstrukturen, Quellbäche, temporäre und permanente Kleingewässer (Tümpel, Teiche)

Verbreitung: Holarktisch (überwiegend auf der Nordhalbkugel in Europa, Asien und Nordamerika verbreitet)

Natürliche Feinde: Carnivore Säugetiere (Igel, Marder, Dachse), Vögel (Reiher, Eulen), Schlangen (Ringelnatter); aquatische Larven sind durch räuberische Laufkäfer, Fischlarven und Libellenlarven gefährdet

Nachwuchs: Innere Befruchtung ohne Begattungsorgan (Aufnahme einer Spermatophore); Wassermolche sind eierlegend (Ovipar) und heften Eier einzeln an Wasserpflanzen; Feuersalamander sind ei-lebendgebärend (Ovovivipar) und setzen ca. 30 bis 70 kiemenatmende Larven direkt in Fließgewässer ab; Entwicklung über aquatische Larvenstadien mit äußeren Kiemenbüscheln bis zur Metamorphose

Besonderheiten: Einzigartige zelluläre Fähigkeit zur vollständigen Epimorphose (Regeneration verlorener Extremitäten, Organe und Gewebe); Produktion des hochwirksamen, neurotoxischen Hautgifts Samandarin in den Ohrdrüsen (Parotiden) zur Abwehr von Fressfeinden und Pilzinfektionen (wie dem Salamanderfresser-Pilz *Bsal*)

Verhalten: Ektotherm (wechselwarm) und streng nachtaktiv; meidet direkte Sonneneinstrahlung zur Verhinderung der Dehydratation (Austrocknung); verfällt bei sinkenden Temperaturen im Spätherbst in eine metabolische Winterstarre in frostfreien unterirdischen Verstecken